



Antrag

Vorlage: AT/0029/2022		Datum: 10.03.2022	
Verfasser: 08-Ratsfraktion Die LINKE-PARTEI			
Az.:			
Betreff:			
Antrag der Ratsfraktion Die LINKE-PARTEI. für kostenlose Menstruationsartikel			
Gremienweg:			
24.03.2022	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die Stadt Koblenz ermöglicht den Zugang zu kostenlosen Menstruationsartikeln, in einer ersten Phase in öffentlichen Gebäuden und weiterführenden Schulen.
- Dafür werden zunächst Tampon-/Binden-Spender in öffentlichen Gebäuden und Toiletten sowie an weiterführenden Schulen der Stadt angebracht.
- Zusätzlich werden Hinweise auf nachhaltigere und kostengünstigere Menstruationsartikel in Form von Aufklebern an die Spender angebracht.
- Dafür stellt die Stadt, nach Evaluierung der anfallenden Kosten, ein entsprechendes Budget im Haushalt 2023 bereit.
- Es wird eine Testphase von 2 Jahren geben, um das Angebot auswerten zu können. (Pilotprojekt)

Begründung:

Laut einer britischen Studie fallen jährlich Kosten von ca. 550,00 € für Menstruationsartikel für Menschen mit regelmäßiger Menstruation an. Hochgerechnet ergibt sich so eine Summe von durchschnittlich 20.500,00 € im Leben.¹

Menstruierende Menschen ohne Wohnung, Hartz-4 Empfänger*innen, Studierende, Auszubildende und Schüler*innen können diese Kosten oft nicht selbst aufbringen oder sie bedeuten eine große Einschränkung an der Teilnahme des öffentlichen sozialen Lebens. Beispielsweise stehen Hartz-4 Empfänger*innen im Monat 17,14 € für „Gesundheitspflege“ zur Verfügung. Dies beinhaltet aber sämtliche Hygieneprodukte wie Zahnpasta oder Shampoo sowie Arztbesuche und so weiter. Hier zeigt sich eine deutliche Benachteiligung von menstruierenden Menschen, die Grundsicherungsleistungen beziehen. Die Kosten für FFP2-Masken werden übrigens nicht übernommen, sodass deren Beschaffung in Zeiten von Corona und notwendiger Hygieneschutzmaßnahmen eine weitere finanzielle Belastung für Hartz-4 Empfänger*innen bedeutet.²

Auszubildende, insbesondere in Berufen mit so niedrigem Stellenwert, dass die Ausbildung auch noch selbst finanziert werden muss, stehen häufig vor einem großen finanziellen Dilemma. Junge Menschen haben zudem oft eine unregelmäßige Periode und dies erschwert ihre Situation zusätzlich.

Zu den Kosten von Menstruationsartikeln kommen unter anderem Kosten für Schmerzmittel hinzu, da die Menstruation für einen großen Teil der Menstruierenden eine unangenehme und sogar schmerzhaft Erfahrung ist.

¹ <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/tampons-binden-schmerzmittel-waskostet-die-menstruation-a-1220188.html>

² <https://www.hartziv.org/regelbedarf.html>

Nicht unerwähnt sei außerdem der allgemeine finanzielle Nachteil, der sich aus dem Gender Pay Gap auch in Deutschland ergibt, sodass Frauen durchschnittlich rund 18% weniger verdienen als Männer.³

Über den finanziellen Mehraufwand für menstruierende Menschen wird kaum öffentlich diskutiert, weil das Thema Menstruation weiterhin ein gesellschaftliches Tabu ist, welches mit beschämenden Vorurteilen und blöden Sprüchen abgetan wird oder schlicht auf Desinteresse jenes Bevölkerungsteils trifft, der von Menstruation nicht betroffen ist. Menstruation ist nicht freiwillig, sondern eine natürliche Last für menstruierende Menschen, deren biologische Notwendigkeit außer Frage steht und einige Menschen haben eben das Glück, davon zufällig befreit zu sein.

Schottland hat 2020 das Gesetz verabschiedet, Menstruationsartikel landesweit kostenlos in öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.⁴

Dem Beispiel anderer Städte in Deutschland folgend (z.B. Bielefeld⁵, Datteln⁶, Hamm⁷, Pfaffenhofen⁸), sollte sich auch die Stadt Koblenz sozial verantwortungsvoll zeigen, menstruierenden Menschen zur Seite stehen und diesen kostenlos Menstruationshygieneartikel bereitstellen. Diese gehören wie Toilettenpapier zum öffentlichen Hygieneangebot.

Die Kosten für die Anschaffung von Tampon-/Binden-Spendern liegen bei ca. 150,00 €/Stück, für Tampons 0,06 €/Stück, und Binden für 0,09 €/Stück. Der Spender von Periodically kann mit 200 Tampons und 40 Binden bestückt werden, das ergibt einen Füllwert von 19,60 €. ⁹ Eine Testphase wird helfen, den Bedarf genauer zu bestimmen und präziser planen zu können.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Keine

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21_106_621.html

⁴ <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-11/frauengesundheit-schottlandmenstruationsartikel-kostenlos>

⁵ <https://www.radiobielefeld.de/nachrichten/lokalnachrichten/detailansicht/tampons-undbinden-kostenlos-gegen-periodenarmut-in-bielefeld.html>

⁶ <https://www.datteln-morgenpost.de/datteln/jusos-fordern-kostenlose-tampons-und-bindenauf-oeffentlichen-toiletten-w1639274-7000012179/>

⁷ <https://www.hamm.de/aktuelles/kostenlose-periodenartikel-an-46-standorten>

⁸ <https://jugendparlament-paf.de/antrag-auf-menstruationsartikel/>

⁹ <https://periodically.de/collections/all>